



Die Gruppe „Chor and more“ unter der Leitung von Halfried Meyer-Hesse wusste das Publikum unter anderem mit Stücken der Gruppe Abba zu begeistern.

MZ-Fotos (2): Fenner

MZ, 10.11.2003

Ein gigantisches Programm

„Café intact“ bot wieder ein breites musikalisches Repertoire

ALBACHTEN • Musik statt Pferde, Kaffeehaus-Atmosphäre statt Stallgeruch – die Reithalle auf dem Hof der Familie Holkenbrink ist derzeit nicht wiederzuerkennen. Die Bläservereinigung hat für die vierte Auflage ihres Café Intact die Halle in einen perfekten Konzertsaal verwandelt. Kronleuchter an der Decke, zwei Bühnen und Videowände, eine Cocktailbar, runde Tische und natürlich viel Musik wurden den Besuchern am Freitagabend bei der Premiere geboten.

Die Bläservereinigung hatte mit vielen Helfern wieder ein gigantisches Programm auf die Beine gestellt. Das Orchester unter der Leitung von Philip Watts präsentierte sein breites musikalisches Repertoire von ABBA bis Zarathustra.

Futuristisch ging es los, mit einem Medley von Melodien aus dem Film Star Wars. „Wir möchten das Publikum Tausende von Lichtjahren entfernt in fremde Galaxien entführen“, kündigte Christian Klingenberg an, der durch das Programm führte.

So weit mussten die Zuschauer dann aber doch nicht reisen, die Stücke waren eine Mischung aus Bewährtem und Bekanntem. Still sitzen war übrigens nicht von den Zuhörern verlangt: Mitwippen, Mitklatschen und auch Stühlerücken gehörten zu den Aktivitäten der Gäste. Die Blä-



Auch bei den B-Boys mussten die Zuhörer beim „Café intact“ musikalisch auf nichts verzichten.

servereinigung hatte auf der großen Bühne Platz genommen und, wenn das Programm auf der kleinen Bühne fortgesetzt wurde, mussten die Stühle in eine neue Position gerückt werden.

Die Gruppe „Chor and more“ unter der Leitung von Halfried Meyer-Hesse machte den Anfang, ebenfalls mit Stücken von ABBA. Daneben präsentierten die jungen Sänger Lieder aus dem Film „Dirty Dancing“. Als Solistin hatten die Veranstalter Mandy Homann eingeladen, die Lieder von Whitney Houston präsentiert.

Es hatte am Freitag ein Weile gedauert, bis das Publikum so richtig warm wurde, aber spätestens als die „Good Vi-

brations“, die weit über die Grenzen Albachtens hinaus bekannte A-capella-Gruppe, die Bühne betrat, war der Bann gebrochen. Sie begeisterten die Gäste unter anderem mit dem Lied „Sag mir „Quando“, das sie mit dem Stück „Biene Maja“ von Karel Gott vermischt hatten. Ohne eine Zugabe wurden die acht Herren nicht von der Bühne gelassen. Mit „A song about Udo Lohmeyer“, von Jürgen von der Lippe, hatten die Sänger dann noch einmal die Lacher auf ihrer Seite.

Mit einer Homage an Louis Armstrong zog die Bläservereinigung auf der anderen Seite der Halle wieder die Zuhörer in ihren Bann. Die Solisten ertneten wahre Beifallstürme.

Stühle wieder umdrehen – die B-Boys auf der kleinen Bühne. „Die Herren sind reifer geworden“ kündigte Klingenberg an. Tatsächlich: Es gab weniger Show, als bei der Persiflage auf die Boy-Groups vor vier Jahren, doch musikalisch mussten die Zuhörer hier auf nichts verzichten.

Die letzten Stücke, die Superstar-Hymne „We have a Dream“ und „Hey Jude“, präsentierten alle Akteure gemeinsam. Danach ging es nahtlos über zur Aftershowparty, bei der schon über die fünfte Auflage des Café Intact spekuliert wurde. Die, so hoffte Klingenberg, werde dann ohne Pferde zu verbannen, im neuen Haus der Begegnung stattfinden. • MFE